

Konzeption

Open Door Individual- und Gruppenpädagogik

Die Open Door GmbH ist ein freier Jugendhilfeträger, der im Rahmen von §§ 34, 35, 35a und 41 in Verbindung mit § 27 SGB VIII unterschiedliche Hilfsangebote für junge Menschen bereithält.

Dabei handelt es sich im Regelfall um solche junge Menschen, die aufgrund ihrer bisherigen Lebensgeschichte in ihrem momentanen Lebensfeld aus verschiedenen Gründen mit ihren Problemen nicht zurechtkommen und den Anforderungen des täglichen Lebens ohne fremde Hilfe aktuell nicht gewachsen sind.

Wir bieten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im In - und Ausland Orte des Lebens an, die ihnen einen Neuanfang ermöglichen.

Die Grundlage unserer Arbeit ist ein intensives pädagogisches Beziehungsangebot, das sich auf die besonderen Schwierigkeiten der einzelnen uns anvertrauten jungen Menschen einlässt.

Die Open Door GmbH unterhält professionelle Erziehungsstellen/Individualpädagogische Betreuungsstellen und Familienwohngruppen in Deutschland, Polen, Irland, Bulgarien und Kirgisistan.

Prinzipien der Projekte

1

Ziel

Das erste Ziel der Open Door GmbH ist zunächst die Integration der von uns betreuten jungen Menschen in ein neues Lebensfeld. Dies geschieht unter Berücksichtigung und Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes. Dadurch wird dann die Basis geschaffen, die es perspektivisch ermöglichen soll, später ein regelmäßiges und selbständiges Leben zu führen.

Ressourcenorientierung und Wertschätzung

Bei der Planung und Realisierung der Projekte werden die individuellen Besonderheiten der jungen Menschen berücksichtigt. Ausschlaggebend sind dabei ihre persönlichen Merkmale, ihre jeweiligen Stärken und Schwächen, etwaige Problemfelder sowie ihre Lebensgeschichten.

Transparenz und Professionalität

Eine transparente und zeitnahe Zusammenarbeit mit den fallzuständigen Sozialarbeitern der Entsendestellen gehört ebenso zu unseren Grundsätzen wie eine Professionalität und rechtzeitiges Handeln der Betreuer vor Ort. Die Mitarbeiter stehen in einem engen Kontakt zu den koordinierenden Mitarbeitern, die bei der Wahrnehmung anbahnender Konfliktsituationen die Funktion eines vermittelnden bzw. intervenierenden Dritten übernehmen. Wir halten es für eine

Selbstverständlichkeit, besondere Vorkommnisse umgehend der Entsendestelle zu berichten.

Mithilfe von angewandten Instrumenten des Qualitätsmanagements, wie z.B. der formalisierten Vorbereitung von Hilfeplanfortschreibungen, Evaluationsberichten, individuellen Leistungsplanungen und persönlichen Entwicklungsplanungen werden die im Hilfeplan genannten Ziele regelmäßig überprüft. Die Entwicklungsprozesse werden dokumentiert und den zuständigen ASD-Mitarbeitern mitgeteilt.

Die von den jungen Menschen genannten bzw. mit ihnen erarbeiteten Zielvorstellungen und Problemlösungsmöglichkeiten stellen die Grundlage für die kritische Reflektion ihrer Entwicklung und der geleisteten Arbeit dar.

Verbindlichkeit

Absprachen und Vereinbarungen zwischen uns und beteiligten Institutionen und Personen werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Abweichungen erfolgen nur nach Rücksprache und gegenseitigem Einvernehmen.

Auf die Auswahl von qualifizierten, berufs- oder auch besonders lebenserfahrenen und geeigneten sozialpädagogischen Mitarbeitern wird größtmögliche Sorgfalt gelegt. Ein guter Leumund und der Besitz eines polizeilichen Führungszeugnisses, ein Gesundheitsnachweis und ein Nachweis über „Erste-Hilfe-Kenntnisse“ der Mitarbeiter sind obligatorisch.

Die notwendigen Versicherungsangelegenheiten werden durch uns erledigt.

Zwischenmenschliche Beziehungen

Der Aufbau und die Aufrechterhaltung von tragfähigen und länger andauernden zwischenmenschlichen Beziehungen sind für den Projektverlauf von sehr großer Bedeutung. Die Entwicklung, Stabilität und Sicherheit der Beziehung fördern das Entstehen von Vertrauen, das wiederum für die zukünftige positive Persönlichkeitsentwicklung jedes jungen Menschen eine wichtige Rolle spielt. Der junge Mensch soll dadurch bei der Entdeckung seiner Individualität und Entwicklung seiner Selbstverantwortung unterstützt werden. Beides sind Voraussetzungen dafür, angestrebte Ziele erreichen zu können.

Persönliche Begegnungen sind entscheidende Motivationen für Lernprozesse. Diese finden in einer fremden Umgebung wesentlich intensiver statt. Den jungen Menschen bleibt dort in Problemsituationen meistens nur die Hinwendung zu ihren Betreuern, deren Familien, Bekannten und Freunden. Die vorurteilslose Zuwendung der Betreuer, die entgegengebrachte Gastfreundschaft und sozialen Kontakte ermöglichen den jungen Menschen eine Festigung und Stärkung ihres Selbstwertgefühls. Sie sehen sich nicht mehr als ein „problematisches Heimkind“, sondern erleben sich im Alltag als angenommen, geschätzt und geachtet. Dadurch entstehen intensive Bindungen, die dabei helfen können, Eigeninitiative, die Übernahme von Verantwortung und das Engagement für eine Sache zu entwickeln.

Solche zu erlernenden Verhaltensstrategien stimulieren die Persönlichkeitsentwicklung und können dann, wenn sie hinreichend gefestigt sind, perspektivisch von den jungen Menschen auch in anderen Lebensfeldern angewandt.

Die Jugendhilfeprojekte der Open Door GmbH haben einen starken Lebensorientierungscharakter. Durch die Herausnahme eines jungen Menschen aus seinem gewohnten Lebensumfeld und sein „Platzieren“ in eine neue und somit für ihn vollkommen ungewohnte Umgebung stellen sich erfahrungsgemäß gravierende positive Veränderungen in seinem Verhaltensrepertoire ein, die einen förderlichen Raum für positive Entwicklungsprozesse schaffen.

Dies wird vornehmlich bewirkt durch:

- **Projekt-Vorbereitung** in der Regel mit einer Kennenlernphase
- **Trennung** vom gewohnten Lebensfeld und einem damit verbundenem **Neubeginn**
- Schaffen eines **schützenden Freiraumes** für den jungen Menschen in einem **strukturierten Betreuungsrahmen**
- **Lernen am Leben** in einem neuen Umfeld durch Einbeziehung der jungen Menschen in den **Alltag der Betreuer**
- berufserfahrenes, pädagogisches und empathisches Fachpersonal mit hoher **Flexibilität** und **Konfliktfähigkeit** sowie der Bereitschaft, sich auf sehr enge **Beziehungen** einlassen zu können
- **Motivation** und **Vorbildfunktion** der Betreuer

Orientierung in und an einem realen und fremden Lebensfeld

Erfahrungsgemäß wird ein junger Mensch in den meist ländlichen Gebieten einer fremden Umgebung dazu u.a. animiert, Selbständigkeiten zu entwickeln. Die von uns betreuten jungen Menschen beschäftigen sich daher zwangsläufig mit:

- einer gedanklichen Abschätzung der **Veränderungen**, die sich für jeden persönlich bemerkbar machen (was ist hier, was ist zuhause wichtig ?)
- der **Gastfreundschaft** und Unvoreingenommenheit der Menschen in ihrer neuen Umgebung
- den über Generationen erhaltenen **Traditionen** und **Familienwerten**
- dem **Fehlen des kriminellen Umfelds**
- einer **Drogenabstinenz**
- der **reizvollen** aber auch **reizarmen** Umgebung, nämlich dem überwiegenden Nichtvorhandensein der gängigen Ablenkungsmöglichkeiten
- der **Arbeit** im Projekt als willkommene Abwechslung und der alternativlosen **Teilnahme** am Projekt, denn aufgrund einer räumlichen Distanz zum heimatlichen Umfeld der anfänglich fehlenden Sprachkenntnisse (bei Auslandsprojekten) ist es praktisch nicht möglich, die Teilnahme am Projekt zu verweigern.

Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes, der jeweiligen Landesgesetze, insbesondere die des Strafrechts, werden vor Beginn der Maßnahme mit den uns anvertrauten jungen Menschen ausführlich besprochen.

Die im Merkblatt des Bundesamtes für Justiz festgelegten Bestimmungen zur grenzüberschreitenden Unterbringung von Kindern (Brüssel-IIa-Verordnung Nr. 2201/2003 – 7.2 und 7.3) werden von der Geschäftsführung in jedem Einzelfall berücksichtigt und eingehalten.

Das Team der Open Door GmbH

Sommer 2004

(überarbeitet 07/2021)